

RRC BERN



www.rrcbern.ch

Radspport aus Leidenschaft

Vereinsorgan 3/2009

Jahresbericht des Vize-Präsidenten mha

Liebe RRCB-Mitglieder, Sponsoren und Freunde

Kaum zu glauben, noch vor wenigen Tagen fuhren wir im Training bei über 10° auf dem Strassenvelo über die sonnigen Hügel des Emmentals, und nun neigt sich das Jahr 2009 bereits dem Ende zu.

Aus Sicht des Schreibenden war es **eines der besten Jahre**, welches der RRCB als Verein in jüngerer Zeit erleben durfte. Wie bitte, werden sich einige fragen. Kaum lizenzierte Rennfahrer, keine prestigeträchtigen Siege und ein beruflich stark absorbiertes Vorstand... Trotzdem (oder gerade deshalb?) war bei den Leitern und Mitgliedern des RRCB das ganze Jahr über viel Engagement und Spass zu spüren, vom Wintersporttag auf dem Rossberg im Januar bis zum Hallentraining in der Laubegg im Dezember.

Wöchentlich bis gegen 70 Gümmeler und Biker zwischen 7 und 77 Jahren trafen sich in den Trainings und -Ausfahrten des RRCB zum Velofahren. In den Frühlings-Trainingslagern und auf der Sommertour von Bern nach Italien wurden neue Kontakte geknüpft sowie alte Freundschaften aufgefrischt. Und am Radsporttag Bern-West bewiesen sehr viele unserer Mitglieder, dass sie nicht nur lange in die Pedale zu treten, sondern auch hart anzupacken vermögen. Natürlich kam im 2009 auch der sogenannte zweite Teil nicht zu kurz, wenn ich an die zahlreichen gemütlichen RRCB-Beizenrunden nach Trainings-Ende denke.

Führungsmässig bin ich trotz mehrerer **Rücktritte im Vorstand** zuversichtlich, die drohenden Lücken ohne Qualitätsverlust rechtzeitig schliessen zu können. Weil die Mehrzahl der Vorstandssitzungen bekanntlich informell auf dem Velo stattfindet, hält sich die zeitliche Belastung der Vorstandsmitglieder in Grenzen (Interessent/innen, welche vergeblich auf eine Anfrage gewartet haben, melden sich bitte bei Martin Häuselmann).

Über unsere weiteren Ziele für das Jahr 2010 werdet Ihr anlässlich der Hauptversammlung im Hotel Kreuz in Bern orientiert werden. Ich hoffe auf Euer zahlreiches Erscheinen, auch am anschliessenden Pasta-Bufferet.

Namens des Vorstands wünsche ich Euch und Euren Angehörigen frohe Festtage sowie viel Erfolg und gute Gesundheit im Neuen Jahr!

Martin Häuselmann, Vize-Präsi 1993-2009

**Einladung zur 77. Hauptversammlung
Freitag, 22. Januar 2010, 18.30 Uhr
Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, 3000 Bern**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 76. Hauptversammlung vom 9.1.2009
4. Mutationen
5. Jahresbericht 2009 des Präsidenten
6. Finanzen
 - Jahresbericht 2009
 - Bericht der Rechnungsrevisoren
 - Budget und Mitgliederbeiträge 2010
7. Sportkommission
 - Jahresbericht 2009
 - Tätigkeitsprogramm 2010
8. Anträge
9. Wahlen Vorstand und Rechnungsrevisoren
10. Bern-West 2010
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge der stimmberechtigten Mitglieder müssen bis 13. Januar 2010 beim Präsidenten J.-F. Andrey eingereicht werden.

Im Anschluss an die Hauptversammlung, ca. 20.30 Uhr

PASTA-BUFFET

im Hotel Kreuz Bern zum RRCB-Sparpreis

Jahresbericht Renn- und Hobbysport 2009 sha

Das Sportangebot im RRC Bern umfasste im 2009: Hallentraining im Winter, Strassentraining und MTB-Training von Frühling bis Herbst, Club 46-Ausfahrten mit dem Strassenrad und dem MTB und die Sommertour nach Ligurien, Italien.



Sommertour nach Ligurien

An den **Hallentrainings** im Winterhalbjahr 08/09 nahmen nach einer Baisse im Vorjahr wieder genügend Mitglieder regelmässig teil. Inhaltlich wurde der Schwerpunkt auf die Kräftigung der Muskeln (Bauch-Rücken-Arme), auf koordinative Kompetenzen und auf das Spielen (Fussball, Basketball, Unihockey) gelegt. Im Anschluss ans Training trafen sich die Trainierenden im Restaurant Obstberg. Die Teilnehmerzahl ist erfreulicherweise im laufenden Winter nochmals gestiegen. Die Laubegg-Turnhalle wurde im letzten Sommer renoviert, was sich auf die Motivation ausgewirkt haben dürfte.

Für die Dienstags- und Donnerstagstrainings wurde das erstmals 2008 umgesetzte Konzept im 2009 weiter verbessert. Samuel Niederhauser war auch 2009 als Koordinator des RRC verantwortlich, dass die gemeinsamen Trainings mit den Zyschtiggümmelern als grosser Erfolg gewertet werden können. Zusammen mit den Zyschtiggümmelern wurde bereits vor der Trainingsperiode ein Programm mit definierten Strecken bestimmt. Das Dienstagtraining organisierten primär die Zyschtiggümmeler und das Donnerstagtraining primär der RRC Bern. Am Dienstag trainierten stets sehr viele (ca.15-20 Fahrer und Fahrerinnen) und am Donnerstag waren es regelmässig 10-15 Fahrer. Ein grosser Dank gilt Samuel Niederhauser und allen Gruppenleitern, die bei der Umsetzung halfen.

Das **MTB-Kidstraining** wurde im Mittel von 6-10 Fahrern im Alter von 8-15 Jahren besucht. Die fleissigsten Teilnehmer besuchten mehr als 20 Mittwochstrainings. Die Schwerpunkte der Trainings lagen bei der Fahrtechnik und den koordinativen Fähigkeiten, wie Gleichgewichts- oder Reaktionsvermögen. Zusätzlich organisierte Andri Rüesch montags im Mai und Juni von 18 bis 20 Uhr eine Biketour. Die Highlights für die Kids waren das Bikerennen in Kiesen, das Training auf der BMX-Bahn in Blumenstein und das Elsass Weekend. Folgende Leiter halfen mit: Alexandra Bähler, Andri Rüesch, Andreas Keller, Jean-François Andrey, Roger Wullschleger, Thomas Bolliger und Simon Hasler.



Nick Läderach am MTB-Rennen in Kiesen und MTB-Kidstraining im Forstzentrum Länggasse.



Elsass Weekend: V.l.n.r Lars Wälchli, Peter Läderach (verdeckt), Roger Wullschleger, Roland Steiner und Joël Andrey.



Training auf der BMX-Bahn Blumenstein: V.l.n.r. Adrian Kiener (Leiter), Joël Andrey, Lars Wälchli, Ronnie Hubschmid und Ivo.

Die **Club 46-Touren** waren insgesamt gut bis sehr gut besucht. Zwei Rekorde waren zu verzeichnen. Am Karfreitag unter strahlendem Sonnenschein fuhren über 40 Radler! um den Murtensee. An der Sommertour nahm eine 19-er Gruppe die Strecke Bern – Albissola Marina unter die Räder. Auch das Elsass Bike-Weekend war ein wahrer Höhepunkt. Auf den Strassen, Waldwegen und Wanderwegen erkundete eine Gruppe von ca. 12 Personen das Elsass in der Region um den Petit Ballon. Ein grosser Dank gilt allen Tourenleitern, die sich für das gute Gelingen engagiert haben.



Karfreitagtour 2009. Mitte links Sam Niederhauser (im RRC Bern Tricot) und Hansruedi Schaffer, Mitte rechts.

Die wenigen lizenzierten **Rennfahrer und Rennfahrerinnen** aus dem RRC Bern zeigten wieder grosse Leistungen. Der Radprofi David Loosli, der seit Jahren im italienischen Spitzenteam Lampre engagiert ist, fuhr zwei Landesrundfahrten. Er erzielte den 57. Rang an der Tour de Suisse und den 53. Rang an der Tour de France. Sein bestes Rennen zeigte David an der Türkeirundfahrt. Als 3. der vierten Etappe übernahm er kurzzeitig das Leadertricot. Leider verlor er die Führung infolge eines Sturzes in der sechsten Etappe wieder.



4. Etappe Türkeierrundfahrt: David Loosli im Team Lampre NGC, www.davidloosli.com

Der frühere Elite-Amateur Giovanni Pizzuto fuhr einige Amateurrennen. So gelang ihm am Strassenrennen in Fully als 3. der Sprung aufs Siegerpodest. Mit den Rängen 5 in Grand-Lancy, 7 in Oberwangen und 8 in Bussy- Chardonnay kann Giovanni weitere, beachtliche Top-Ten-Ergebnisse vorweisen. Im Jahresklassesment der Amateure stiess er sogar auf den 6. Platz vor.

Erstmals löste der 18-jährige Lucca Hauert aus Schwarzenburg eine Lizenz als Junior. Als Dritter der Gesamtwertung der Hindelbanker Frühlingsrennen gelang ihm ein sehr guter Einstand. Der 19. Rang am Rundstreckenrennen in Schwarzhäusern war das beste Ergebnis in seiner ersten Rennsaison. An der SM in Nyon zeigte der Junior mit dem 43. Rang ein gutes Rennen. Lucca fuhr stets nach den langen RRC Bern-Trainings am Donnerstag mit dem Rad nach Schwarzenburg. Dieser Trainingsfleiss wird im nächsten Jahr in der Kategorie Amateur sicher Früchte tragen.

Die mehrfache Landesmeisterin im Radquer, Alexandra Bähler, wurde 2. des Radquer-Jahresklassesments 2008/09. Nur die Seriensiegerin und Schweizermeisterin Jasmin Achermann lag vor ihr. Am 2. Januar 2009 siegte Alexandra am Radquer in Bussnang. An der Schweizermeisterschaft in Wetzikon stand sie als 3. auf dem Siegerpodest.

Für ein breites Sportprogramm braucht es selbstverständlich viele Leiter und Helfer. Für ihr Engagement bedankt sich die sportliche Leitung des RRC Bern ganz herzlich.

Veloweche im Tessin

Samstag, 10. – Samstag, 17. April 2010 (Strassenvelo)

Mittwoch, 14. – Samstag, 17. April 2010 (MTB)

Unterkunft:

Albergo Centro Paladina
Via Paladina, 6984 Pura/TI
www.paladina.ch

Preis:

ca. 800 Fr. für Erwachsene für die ganze Woche

ca. 200-250 Fr. für MTB-Kids und MTBler für Mittwoch-Samstag, abhängig von der Zimmergrösse und dem Alter

Bezahlung der Unterkunft direkt im Hotel, allfällige Transportkosten werden direkt im Lager eingezogen.

Teilnahme:

Velofahrer, Velofahrerinnen, MTB-Kids mit Eltern, Familien, Freundinnen und Freunde. Kurz und bündig: alle

Reise:

Abfahrt: Sa. 10. April, ca. 8.00 Uhr, Bern, mit Clubbus/Privatauto/Zug mit Abholservice in Magliaso

Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension

MTB: Abfahrt: Mi. 14. April, ca. 8.00 Uhr Bern; Privatauto/evtl. Bus

MTB: Übernachtungen im Doppel-/Dreier-/Viererzimmer mit HP und Mittagslunch unterwegs

Rückkehr: alle Sa. 17. April

Trainingsleitung:

Simon Hasler, Martin Häuselmann, von Mittwoch-Samstag Training für MTB-Kids ab 8 Jahren.

Auskunft und Anmeldung:

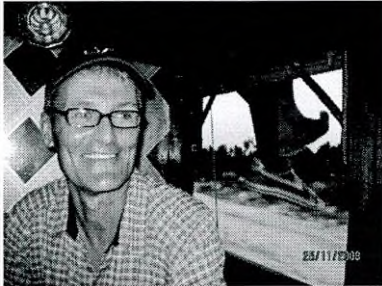
Simon Hasler
Brüggbühlstrasse 91
3172 Niederwangen
Tel. 031 372 50 83/079 213 02 53
simon_hasler@bluewin.ch

Anmeldefrist: 31. Januar 2010

RRCB-Gruppe im Aufstieg nach Serpiano, Veloweche 2008



RRCBekennnisse



SAM NIEDERHAUSER

Was ich mag:

Ferien abseits der Touristenströme. Nach einer langen Gümmler-Tour:
-im Sommer das erste kühle Bier
-im Winter das warme Bad.
Das Sirren der Räder. Rasierte Beine. Münzente und es Chrüter beim winterlichen Biken. Das Ambiente im Radrennclub und bi de Zyschtigümmler. Gemütliche Runden (nei, nid mit em Velo). Täglich Rotwein und gutes Essen. Süsses! Spuren ziehen mit den Carving-Skis Tritte legen mit den Schneeschuhen. Seit 30 Jahren die gleiche Kleidergrösse. Unseren Hund (fast immer). Frauen (meistens). Guten Klamauk. Alten Jazz. Im Garten in der Hängematte dösen.

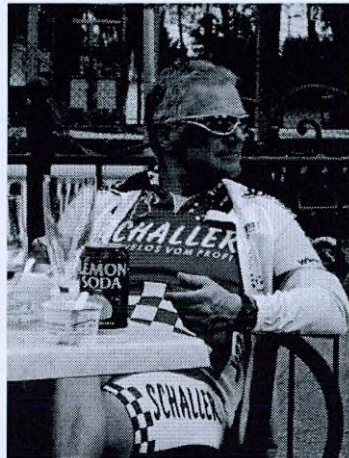
Was ich nicht mag:

Kalt geduscht zu werden. Plattfüsse. Herti Scheiche. Das mi dr' Rüedu ab und zue abhänkt! Wenn's z' Loch ab geit! Fauschi Sieche. Mimosen. Einhändige Handy-Akrobaten am Steuer. Kutteln und Blutwurst. Theoretiker, die nichts an den Boden bringen. Choleriker und ewige Nörgeler. Die 7 Millionen Schiedsrichter und Sportkenner in der Schweiz. Korrupte Politiker. Dass die Kohle die Welt regiert. Die sinnlosen Kriege unter dem Deckmantel des Glaubens.

Fotoerklärung: Jambiani auf Sansibar: Ich als Passagier (nach der Stiftung eines Lederballs sofort Hauptsponsor des örtlichen Schuttclubs) im "Bus", der die Jungs an den örtlichen Schuttmätch bringt. Die Jungs wie Trauben auf dem Dach und auf den Trittbrettern stehend. Mit dabei meine Frauen, Toni und Trix.

Einleitung zum Bericht von Ueli von Niederhäusern betreffend Velowoche 2009 in der Toskana

Im Frühjahr 2009 war das BÄRE Team Bern eine Woche in der Toskana. Ueli von Niederhäusern schrieb einen Bericht für dieses Vereinsorgan. Leider klappte die digitale Übermittlung nicht wunschgemäß, weshalb dieser Bericht mit etwas Verspätung erscheint.



Ueli, wie bist du zum Radfahren gekommen?

Vor etwa 15 Jahren hat mir Pesche Müller sein altes Rennrad ausgeliehen und mich zum Fahren überredet. Dies hat mich sofort begeistert und fasziniert.

Was bedeutet dir heute das Radfahren?

Es ist mir „uhuere“ wichtig.

Wie viele Kilometer fährst du in einem Kalenderjahr?

Seit ungefähr zehn Jahren mache ich über 10'000 Kilometer. Ich bin auch schon am Silvester noch um den Thunersee gefahren, damit ich mein Ziel erreichen konnte.

Hattest du auch schon einen Hungerast?

Hungerast ist für mich ein Fremdwort. Ich lege grossen Wert auf eine gute und zeitgerechte Ernährung. Auch das Trinken ist für mich sehr wichtig.

Hast du ein gutes und schlechtes Erlebnis vom Radeln?

Es ist wie beim Skifahren, wenn man einen Pulverschneehang hinunter fährt: es fängt einfach und noch mehr in einer Gruppe wie beispielsweise am Zyschtigabe.

In schlechter Erinnerung habe ich die zwei Rahmenbrüche an zwei Züri-Metzgete.

(Anmerkung des Fragestellers: 2009 war Ueli Sieger bei den Senioren 3, Durchschnittsgeschwindigkeit 36,102 km bei total 98 km!)

Hast du auch noch andere Hobbys?

Modellfliegen liebe ich seit meiner Jugend. Zwanzig Jahre bestreite ich Helikopterwettbewerbe und nahm an Weltmeister- und Europameisterschaften teil. Das Fliegen ist technisch, erfordert grosse Konzentration und setzt ein tägliches Training voraus. Für mich ist das Herzblut!

Beim Radfahren ist mir die Bewegung wichtig und bedeutet Lebensinhalt. Modellfliegen, Radfahren und Skifahren - was ich auch sehr liebe - ist sehr zeitintensiv.

Hast du Lieblings-Ausfahrten?

Ja, der Belpberg ist mein Hausberg und den Gurnigel fahre ich nach der Trainingsmethode von Wali Mathys: viel und fleissig, manchmal kann es aber etwas zu viel werden.

Wie siehst du deine Zukunft?

Vor einem Radrennen habe ich ein Kribbeln. Während des Rennens geniesse ich die Fahrt; es geht mir nicht um das Gewinnen. Ich weiss nicht, ob ich es schaffe keine Startnummern mehr zu beziehen. Massgebend wird die Gesundheit sein.

Das BÄRE Team in der Toskana

Ueli von Niederhäusern

Freitagabend, 8. Mai 2009 versammelte sich um Stefan Straubhaars Car eine ansehnliche Schar von 32 Gümmeler beim Treffpunkt in Rubigen oder bei der Raststätte Grauholz. Das „BÄRE Team“, radsportbegeisterte Frauen und Männer jeglichen Alters, die meisten aus der Gegend rund um Bern, starteten zu ihrem jährlichen Trainingslager in die Toskana, genauer gesagt nach Marina di Bibbona. Zu jeder Stärkegruppe gehörte ein erfahrener Leiter. Die Namen der Gruppen sagen schon vieles aus, es sind dies: „Rapido, Forte, Bene und Piano“. Da konnte sich jeder ein Team nach seiner Stärke aussuchen. Die Strecken mit Kilometerangaben, Höhenmeter und die eventuelle Durchschnittsgeschwindigkeit, wurden auf Papier schon vorher bekannt gegeben. Natürlich kann bei Bedarf ein Ruhetag eingezogen werden; es sollen ja auch ein bisschen Ferien sein und nicht nur Kilometer fressen. Nach einer problemlosen Nachtfahrt kamen wir zur Frühstückszeit in der Toskana beim Hotel Marinetta an. Das schöne Hotel steht nur gut 100 Meter vom Meeresstrand entfernt, ein herrliches Buffet stand für uns bereit.

Einige Übermotivierten konnten es kaum erwarten aufs Rad zu steigen. Unter herrlichem Sonnenschein wurden die Gruppen gebildet, die Augen, die wie zum grössten Teil frisch rasierte Waden glänzten. Gruppe um Gruppe verliess das Hotelareal in verschiedene Richtungen, mit verschiedenen Zielen. Einzig bei der Frauengruppe stritten sich einige Leiter um die Führung; ich glaube da gingen schlussendlich mehrere mit. Die zwei schnelleren Gruppen wurden zusammengelegt, somit war da rund ein Duzend Fahrer dabei. Es kam wie es kommen musste, unsere Leiter Armin und Erich mahnten zur Vernunft - sagten etwas von Einfahren. Die jüngeren Fahrer, Hans, Daniel, Stefan und Roger, alles Eishockeyspieler vom SC Thun waren kaum zu bremsen. Mir war schon vorher aufgefallen, dass sie offenbar total vom Velovirus gepackt worden sind. Die Velos, die Trikots alles war neu. Ausserdem habe ich noch selten Eishockeyspieler mit rasierten Beinen gesehen. So kam es an der ersten richtigen Steigung, Suvereto nach Sasseta (eine Strecke mit hunderten von Kurven) zum offenen Schlagabtausch. Man fuhr im roten Bereich, Angriff um Angriff erfolgte, einer nach dem anderen tropfte hinten ab und die ersten fielen am Schluss fast vom Velo. Sogar Franziska fuhr bei uns mit, was eigentlich gar nicht so erstaunte, schliesslich macht sie viele Bergläufe wie der Halbmarathon vom Schilthorn. Sie trainiert in der Woche ca. 20 Stunden. Ihr Freund, Elmar ein Fussballer, hielt in den ersten Tagen auch gut mit.

Nicht viel anders lief es in der „Bene“ Gruppe, mit dem umsichtigen Leiter Egon. Hier waren zum Teil die älteren Haudegen dabei, die Unzerstörbaren, die Ex-Marathon- und Waffenläufer. Glur Heinz einer aus der legendären Läufergruppe Burgdorf, mit gut 100 Waffenläufen in den Haxen. Er lief jahrelang in der Woche 120-150 km, fing dann mit 50 Jahren mit dem Rennvelo an. In der Toskana fungierte er als Leiter für das Morgenturnen, das auch recht zahlreich besucht wurde. Er war jedenfalls nicht alleine. Oder Kurt Kratt, morgen früh wenn wir noch gähnten, entstieg er dem Meer. Er hat sehr viele Läufe gemacht, 37 Marathons u.a. NY, Boston, San Diego, Wien, Paris, war an der Senioren WM in Turku, Finnland. Ebenso Marcel, auch unzählige Marathons, ausserdem fuhr er als Junior Velorenner. Wie man sieht war da hochkarätiges Material unterwegs. Im Flachen wurde diese Gruppe auch des öftern, vom Chauffeur Stefan Staubhaar selber gesprengt, nachdem ihm Iris den Spurt anzog. Da liess der ehemalige Supersprinter seine Klasse aufblitzen. In den Steigungen sah es dann ein bisschen anders aus. Für die Berge ist Stefan einfach zu gross.

Die längsten Touren waren gegen 180 km. So konnte man beim reichhaltigen Abendbuffet enorm zuschlagen. Wer nicht zu müde war ging noch mit auf die Schlummertrunkrunde. Da hörte man Geschichten die fast ans Schreckmümpfeli erinnerten. Trainingsmethode von Willy Guggisberg: Um sich abzuhärten müsse man pro Saison ein bis zweimal einen Hungerast „durchfahren“. Unsere Augen und Ohren wurden gross, wir wollten alles hören. Willy unbeirrt weiter, er fahre von Belp aus um den Murtensee, mit leerem Magen und ohne zu Essen. Meist sei dann irgendwo vor Köniz Feierabend. Für die restlichen paar Kilometer brauche er dann über eine Stunde und fast die ganze Strasse. Mehr rückwärts als vorwärts geht's dann nach Hause. Oder er nimmt den Gurnigel, natürlich wieder mit leerem Magen. Diesmal war kurz vor dem Berghaus finito. Dort beim Wasserreservoir, da musste sich Willy kurz auf den Beton legen, dabei habe er noch ein wenig geschlafen. Beim Einnachten sei er dann ganz langsam heimgefahren. Seine Frau, die Marlies, ebenfalls eine ganz sportliche, sagte dann, dass Willy am andern Tag 40 Grad Fieber hatte. So schwört jeder auf seine bewährten Trainingsmethoden.

Bei der Frauengruppe stand am Dienstag einkaufen auf dem Programm, nachdem am Sonntag einige Hügel bewältigt wurden. Die Namen der Ortschaften waren nicht mehr so genau bekannt. Sie durchfuhren einen „Badewanne-Hügel“, dann einen „Büppi-Hoger“ und am Schluss noch einen „Füdlehoger“. Der soll unheimlich steil sein. Wir lachten nur und nahmen Tags darauf den Montebamboli, das Steilste weit und breit. Auf der Rückfahrt dann noch rasch über den ominösen „Füdlehoger“. Wir kamen auf die Welt - diese Rampe war enorm steil und zog uns die letzten Körner aus den Beinen.

Am Mittwochabend ging die Stimmung auf den Nullpunkt, Gruppe Bene hatte ein Unfall. Willy Reist ging zu Boden, der angeforderte Krankenwagen musste ihn ins Spital bringen. Wo er dank der aufopfernden Pflege von Egon, Heinz Güntert, Peter Baumann und Gerry halbwegs über die Runden kam. Er wurde dann vom REGA-Jet abgeholt und ins Spital Münsingen gebracht. Da wurde er repariert und wird demnächst wieder aufs Velo steigen. Ebenfalls in den Sturz verwickelt war Kurt, sein schrecklich abgewinkelter Finger wurde vom eigenen „Rennarzt“ Peter auf dem Platz wieder eingerenkt. Es soll dabei ein hässliches Geräusch gegeben haben.

Von diesem Zwischenfall abgesehen war es eine herrliche Woche mit Dauerschönwetter. Der Dank geht an den Organisator Gerry Spichiger und die Gruppenführer, die für tolle Touren sorgten.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer Velowoche 2009 mit David (5 Personen fehlen)

RRCBekenntnisse



SIMON HASLER

Was ich mag:

an einem Sommertag um 6 Uhr aufs Rennvelo, ein ausgedehntes Frühstück, die Zeitung am Sonntag lesen, mit den Langlaufskis durch frisch verschneite Wälder laufen, Ferien in der Schweiz, gesprächige, intelligente und hübsche Frauen, Neuseeland, Kühe und Ziegen, Biken auf trockener Unterlage, Sprachen lernen und anwenden, italienisches Essen, die RRC Bern-Sommertouren (egal wohin), das OK Bern-West.

Was ich nicht mag:

Warten, zu viele E-Mails, schwatzhafte Frauen, verspätete Züge (wie in Italien), Knoblauch im Salat, Chaos, Rotlichter in der Stadt, schlecht recherchierte Zeitungsberichte, Parlamentarier, Schwimmen im kalten Wasser, Geschäftsreisen, zu viele Verbände und Organisationen im Radsport, Reparaturen am Bike, schlechte Fitness, späte Rennanmeldungen bei Bern-West.



Allen RRCBlern frohe
Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr
voller freudiger Über-
raschungen und schöner
momente.



RRCB Wintersporttag Rossberg / Oberwil i.S. Samstag, 30.01.2010 ab 11.30 Uhr

„RRCB-Wintersporttag“ heisst gemeinsam:

- Ski- und Snowboardfahren
- Langlauf betreiben
- Schneeschuhlaufen
- Schlitteln, Wandern, Ski-Tour

Verpflegung

Tagsüber: aus dem Rucksack/individuell

Nachmittags: Tee/Café und Kuchen vom RRCB „chez Toni und Trix“ auf der Terrasse oder in der warmen Stube

ab 17.00 Uhr: Fondueplausch im Restaurant Niederhornblick auf dem Rossberg

Skipässe: Gruppen Erwachsene: Kinder:

Ganztags	CHF 24.-	CHF 16.-
Ab 13:00	CHF 20.-	CHF 14.-
<i>Normaltarif</i>	<i>CHF 31.-</i>	<i>CHF 20.-</i>

Grp-Ticket-Bezug an der Kasse mit Stichwort „Radrennclub Bern“!

Anmeldungen (inklusive Fondue) bis Donnerstag, 28.01.2010 an Sam, Tel 031/941'00'83 oder 078/871'85'54 oder samniederhauser@bluwin.ch

Mitfahrgelegenheiten sind allenfalls vorhanden.

Bei zweifelhaftem Wetter wird auf unserer website www.rrcbern.ch über die Durchführung informiert.

RRCBekenntnisse



TINU HÄUSELMANN

Was ich mag:

Tim und Nik....sehr sogar. Sile...noch mehr. Velo....auch sehr. Müde Haxen, danach ein Bier. RRCBern. Gewinnen. Recht haben. Toskana. Meer. Berge. Ski fahren. Skitouren. Mit Tim snowboarden. Richtig viel Schnee. Wein. Engadin. Menschen die anpacken. Schlafen. Essen. Ökologisches Handeln. 80er-sound. Geplapper von Nik. Mühle Hunziken. Stiller Has. Teletext. NZZ. Kornhaus. SBB. Marzipan. San Diego. Steuern sparen. Wellen reiten. Aare. Schokolade. Organisieren. Schlagfertigkeit.

Was ich nicht mag:

Café del mar. Gorgonzola. Keine Ahnung haben. Computerpannen. Schreibfehler. Unsachliche Entscheidungen. Profiteure. Kochen. Unordnung. SUV's. Süssweine. Prüfungen. Verspätet sein. Combox abhören. Pickel am Allerwertesten. Müssen. Mahnungen. Migros Marktgasse am Samstag. Dummheit mit einer grossen Klappe kompensieren. Couch potatoes. Möchtegerns. Montag. Telefonumfragen. Fristen. Leere Versprechen. TV-soaps.

Es schrieben....

sha	Simon Hasler
rma	Ruedi Mathys
mha	Martin Häuselmann
gsp	Gerry Spichiger
	Ueli von Niederhäusern
	Tinu, Simon, Sämi

RRCB Agenda

Hallentraining bei Mitte März 2010
Do 20.00-21.30 Uhr, Turnhalle Laubegg

RRCB Wintersporttag, Rossberg / Oberwil i.S.
Samstag, 30.01.2010 ab 11.30 Uhr

Samstag/Sonntag Ausfahrten mit dem Strassenvelo und dem MTB
www.rrcbern.ch

Freitag, 2. April 2010, 9.30 bei Pneu Fahrni Niederwangen
Murtenseetour 80 km mit dem Rennvelo

Samstag, 10. – Samstag, 17. April 2010
RRC Bern Velowoche im Tessin

Samstag, 14. August 2010
9. Radsporttag Bern-West in Oberbottigen

Bern-West 2009

rma

Spannende Rennen, gutes Wetter, interessierte Gäste, keine Unfälle was will man mehr. Das OK Bern-West hat wiederum hervorragende Arbeit geleistet, aber auch den vielen Helfern sei ein Dank ausgesprochen. Ein Erlebnis für unsere geladenen Gäste war sicher wiederum das Mitfahren in den Funktionärsfahrzeugen mit dem prominenten Fahrzeuglenker Thomas Wegmüller, er konnte den Mitfahrenden manches Renndetail mitgeben, während den spektakulären Fahrten. Vielen Dank Thömu!

Mit Spannung wird sicher auch immer das wirtschaftliche Abschneiden erwartet, soweit die Zahlen bekannt sind, sollten wir auch hier nicht so schlecht gearbeitet haben, also wiederum eine ganz erfreuliche Angelegenheit in nicht ganz so einfachen Zeiten. Wir haben auch bereits wiederum mehrere Partner, welche auch im nächsten Jahr dabei sein werden.

Damit komme ich bereits zu den Aussichten für das Rennen 2010 **(9. Austragung vom 14. August 2010)** Für mich als OK-Präsi ist erfreulich, dass auch im nächsten Jahr alle dabei sind im OK, dass zeigt mir doch, dass das Zusammenarbeiten auch mit viel Freude verbunden ist.